

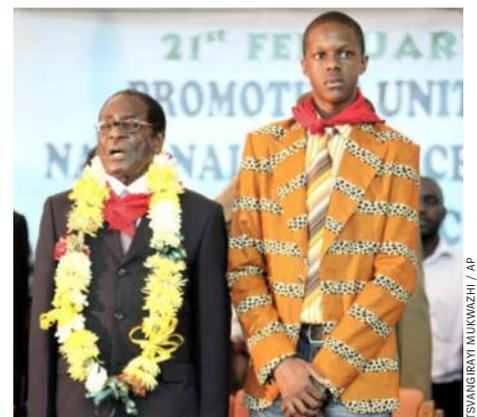


Hurst

REX FEATURES / ACTION PRESS

**Condoleezza Rice**, 57, ehemalige Außenministerin der Vereinigten Staaten, engagiert sich für Frauenrechte. Rice tritt in einer Dokumentation auf, die sich gegen sexistische Darstellungen in den Medien wendet und mehr weibliche Teilhabe am politischen und gesellschaftlichen Leben fordert. Frauen würden zu oft als tumben Sexbomben und zu selten als kluge Machttägerinnen gezeigt, so die Kernaussage des Films („Miss Representation“). Rice befindet sich in guter Gesellschaft: Auch Nancy Pelosi macht mit, die erste Frau, die Sprecherin des US-Repräsentantenhauses war. Pelosi erinnert sich in dem Film an eine Frage, die ihr während ihres Politikerinnenlebens am häufigsten gestellt worden sei: „Wer kümmert sich um Ihre Kinder?“ Rice selbst spricht über ihre Zeit in Washington: „Es war nicht unüblich, die einzige Frau im Raum zu sein.“

**Robert Mugabe jr.**, 19, Sohn des Präsidenten von Simbabwe, **Robert Mugabe**, 88, hat seine Eltern mit seinen schulischen Leistungen kräftig blamiert. Von seinem College in Harare brachte der junge Robert so schlechte Abschlussnoten nach Hause, dass er nun wiederholen muss; damit er bei der nächsten Prüfung besser abschneidet, bekommt er ab sofort Pri-



TSVANGIRAI MUKWAZHI / AP

Mugabe, Mugabe jr.

vatunterricht. „Wir dachten, er würde hart arbeiten“, verriet der greise Despot in einem seiner seltenen Interviews. „Aber nein, er hat unterirdisch abgeschnitten.“ Der Präsident räumte ein, dass es in Sachen Schule sehr gewöhnlich zugehe im Hause Mugabe: „Wie läuft es so?“, haben wir gefragt. Und er hat gesagt: „Ach, die Arbeiten sind nicht besonders schwer.“ Der Regent, der während seiner Haftzeit unter britischer Kolonialherrschaft selbst mehrere Universitätsabschlüsse ablegte, hatte auch eine Erklärung für das Missgeschick seines Sohnes: „Er steht halt mehr auf Basketball.“ Robert junior spielt in der Nationalmannschaft Simbawes.

**Sarah Jane Hurst**, 22, britische Studentin, verdient ihr Geld im Schlaf. 1000 Pfund, knapp 1200 Euro, bekam sie als „Sleeping Beauty“ für eine Werbeaktion zum Verkaufsstart der DVD des gleichnamigen Films. Dafür musste Hurst, die neben Archäologie und Kunstgeschichte auch Schauspiel studiert, in ein überdimensionales Bett steigen und es sich zwölf Stunden lang auf dem großen Bahnhof Waterloo Station in London gemütlich machen. Die Filmverleihfirma hatte nach dem „wahren britischen Dornröschen“ per Annonce gesucht. Mit der Frage „Ist Schlafen in der Öffentlichkeit die Antwort auf steigende Studiengebühren?“ forderte das Unternehmen Interessentinnen auf, sich für die Rolle zu bewerben. Hurst bekam den Zuschlag. In dem Film „Sleeping Beauty“ geht es um eine Studentin, die sich mit erotischen Dienstleistungen ein Zubrot verdient. Das immerhin blieb Hurst erspart.

**Anja Plaschg**, 21, österreichische Sängerin mit ausgefallenem Künstlernamen (Soap&Skin), bewirbt ihr neues Album „Narrow“ mit unappetitlichen Marketingmaßnahmen. Eine von ihr kreierte Schokoladensorte kam zeitgleich mit den jüngsten Soap&Skin-Songs auf den Markt. Die Zutaten für die Schokolade klingen genauso morbide wie die düsteren Lieder des von Kritikern hochgelobten Popstars. Die Soap&Skin-Schokolade besteht aus einer „mystischen Mischung“ von Weihrauch, Rotwein, Kornblumen und Schweineblut. Der Chef der österreichischen Schokoladenmanufaktur Zotter hatte die Künstlerin mit der gespenstisch versponnenen Stimme eingeladen, ihre Persönlichkeit in Schokolade auszudrücken. Kritik an dem bittersüßen Ergebnis lässt er nicht gelten. Die Blutschokolade habe schließlich eine Botschaft, sie solle besonders Fleischesser „zum Nachdenken anregen“.

ZITAT

„Sie sind ein absolutes Rätsel.“

**Stephen Hawking**, 70, britischer Astrophysiker, über Frauen



PAUL E. ALERS / NASA / GETTY IMAGES